

Der Corona-Briefkasten

Den Kindern zeigen, dass sie nicht vergessen sind!

SEIT CORONA IST ALLES ANDERS. Plötzlich darf ein Kind beispielsweise nicht mehr in die Kita kommen, manchmal wochenlang. Ganze Gruppen sind in manchen Kitas weg, weil sie in Quarantäne sind. Gerade kleinere Kinder leiden darunter, wenn sie ihre Freunde oder vertrauten Erzieher*innen nicht sehen können. Ein Corona-Briefkasten kann den Kindern einen Austausch trotz COVID ermöglichen und ihnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind, auch wenn sie einmal zu Hause bleiben müssen.

■ von Michael Lambrecht

Der Corona-Briefkasten in/an der Kita

Die Kinder gestalten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen einen Briefkasten, der außen oder an einer gut erreichbaren Stelle im Gebäude aufgehängt wird. Draußen ist der Corona-Briefkasten am besten aufgehoben, weil niemand dazu die Kita betreten muss und so Kontakte begrenzt werden können. Beispielsweise können Sie einfach einen fertig eingekauften Briefkasten gemeinsam bekleben, bemalen, verschönern, Bänder anknoten. Das Beschriften nicht vergessen! Achten Sie beim Verzieren darauf, dass alle Teile desinfizierbar/abwischbar bleiben sollten. Die Eltern eines Kindes, das nicht kommen kann, können die Briefkastenklappe öffnen und einen Brief an ihr Kind herausholen, genauso, wie sie auch einen Brief von dem Kind an die Gruppe einwerfen können. Auch Fotos und selbst gemalte Bilder können ihren Platz im Corona-Briefkasten finden.

Ein Corona-Briefkasten für die Quarantäne

Sollte aufgrund einer Quarantäne-Maßnahme ein Besuch der Eltern in der Kita nicht möglich sein, so gibt es auch die Möglichkeit, dass entweder die Eltern oder die Betreuer*innen einen von den Kindern ge-

stalteten Briefkasten am Haus oder an der Wohnung der Eltern anbringen und in diesem Briefkasten dann nur die Briefe für das Kind/die Familie aus der Kita landen (also keine „normale“ Post). Da hinein kann das Kind, das gerade zu Hause bleiben muss, natürlich auch selbst Post an seine Gruppe legen, die problemlos abgeholt werden kann.

DIY-Briefkästen

Die Variante aus Karton: Am einfachsten und schnellsten funktioniert der gute alte Pappkarton oder Schuhkarton: einen Schlitz an einer Schmalseite zum Einwerfen von Post einschneiden. Eine Seite des Kartons als Tür gestalten, die man öffnen und schließen kann, beispielsweise mit Klettklebeband. Eine ganz einfache Tür erhalten Sie auch, indem Sie drei Seiten eines Vierecks in eine Wand des Kartons schneiden, im Normalfall hält sie zu. Den Briefkasten kann man dann mit den Kindern gemeinsam gestalten, also mit bunten Schnipseln bekleben. Auch möglich: Jedes Kind malt ein kleines Bildchen (Zettelgröße). Mit allen Zettelchen bekleben die Kinder dann den Briefkasten. Nachteil eines Pappbriefkastens ist, dass er bei Regen und Nässe sehr schnell kaputtgehen und schlecht desinfiziert werden kann.

— Schwerpunkt —

Die Variante aus Holz: Alternativ und etwas aufwendiger kann man den Briefkasten aus Holz selbst basteln. Hierzu braucht man 4 kleine Bretter und zwei Seitenwände, dazu Scharniere für die Vordertüre zum Öffnen. Die hintere Seitenwand wird mit den vier Seitenteilen verleimt und in das obere Brett ein

Schlitz gesägt. Die vordere Seitenwand wird mit einem Scharnier daran befestigt. Möglich ist sogar der Anbau eines Schlosses. Da dies etwas aufwendig ist, kann man auch einen fertigen Holzbriefkasten kaufen und gemeinsam mit den Kindern bemalen.

